

Handbuch für Fähnriche



Handbuch für Fährliche

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Werl e.V. von 1494

Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel.....	3
2.	Änderungsverzeichnis.....	3
3.	Wie wird man Fährlich?.....	3
4.	Die Fahne.....	4
4.1.	Ursprung der Fahnen	4
4.2.	Tradition, Umgang und Pflege.....	4
4.2.1.	Die Aufbewahrung der Fahne	5
4.2.2.	Transport der Fahne.....	5
4.2.3.	Behandlung der Fahne	6
4.2.4.	Fährlich und Begleiter	6
5.	Veranstaltungen	7
5.1.	Patronatsfest	7
5.2.	Brandprozession.....	7
5.3.	Fronleichnamsprozession.....	8
5.4.	Stadtprozession	9
5.5.	Volkstrauertag.....	9
5.6.	Schützenfest Werl	9
5.6.1.	Freitag.....	9
5.6.2.	Samstag	10
5.6.3.	Sonntag.....	10
5.7.	Auswärtige Schützenfeste	11
5.7.1.	Bezirksschützenfest / Jubiläen	11
5.7.2.	Schützenfest Holtum	11
5.7.3.	Schützenfest Buderich.....	12
5.7.4.	Schützenfest Sönnern.....	12
5.7.5.	Schützenfest Hilbeck	12
5.8.	Beerdigungen	12
6.	Schlusswort:.....	13
7.	Impressum:	13

1. Präambel

Vorwort

Lieber Fährnich,

dieses Handbuch soll Dir Hilfestellung und Ratgeber sein im Umgang mit der Bruderschaftsfahne und Auskunft geben über die „4 w“, wer - wie - wo - was.

In der Regel wird ein Fährnich vom Vorgänger über die Gepflogenheiten des Fahnentragens eingeweiht. Trotzdem kann man nicht immer auf das überlieferte Wissen zurückgreifen. Vieles konnte, aus welchen Gründen auch immer, nicht weitergegeben werden, oder war in der Schützenbruderschaft noch gar nicht bekannt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in der Geschäftsordnung die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

2. Änderungsverzeichnis

Änderung	Version	Datum
Ursprungsdokument	0.0	19.03.2025

3. Wie wird man Fährnich?

Er wird von Mitgliedern bestimmt.

Das bedeutet, dass er die Voraussetzungen und die Persönlichkeit zur Ausübung dieses Ehrenamtes mitbringen muss. Die Kenntnisse der Grundregeln kann und muss man sich aneignen. Es gibt gewisse Regeln für die richtige Präsentation unserer Fahnen.

Die Bruderschaftsfahnen sind aus einem edlen Tuch, das die Schützenbruderschaft über Generationen hinweg begleitet. Daher müssen wir unsere Bruderschaftsfahnen auch so behandeln wie es ihr als elementares Teil unserer Schützenbruderschaft, Sinnbild für unser Brauchtum und Ausdruck unserer Heimatverbundenheit, zusteht. Grundsätzlich ist die Handhabung der Fahne, Pflege und Aufbewahrung in der Verantwortung des Fährnichts. Das Fährnichtsamt ist, wenn man sich der Bedeutung der Fahne erst einmal bewusst ist, kein geringes und sollte daher mit der gebotenen Achtung und Gewissenhaftigkeit ausgeführt werden.

Dieses Handbuch erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es gibt im Fährnichdasein immer wieder einmal Situationen, die auch hier nicht beschrieben sind. Aber mit einem soliden Grundwissen sollte auch die Bewältigung dieser Ausnahmefälle kein Hindernis mehr darstellen.

Zu guter Letzt ist noch anzumerken, wie auch in anderen Bereichen des Lebens, man lernt nie aus. Es gibt regional unterschiedliche Gepflogenheiten und Handhabungen im Umgang mit der Fahne. Was wann mit der Fahne gemacht wird, das obliegt dem Fingerspitzengefühl des Fährnichts.

Getreu dem Wahlspruch:

„Zur rechten Zeit am rechten Platz das Richtige getan und alle sind Zufrieden“

Viel Erfolg beim Fahnentragen zum Wohle unseres Brauchtums und unserer Tradition.

4. Die Fahne

4.1. Ursprung der Fahnen

Das Wort Fahne kommt aus dem Althochdeutschen. Gundfano bedeutet hier so viel wie Kampftuch, was den Zweck der Fahne ebenso eindeutig erklärt.

Die ersten Fahnen gab es bereits 1500 vor Christus in Ägypten. Auch später im römischen Heer waren sie bekannt. Jedoch wurden sie bereits bei den Griechen durch metallische Feldzeichen teilweise abgelöst. Sowohl Fahnen als auch metallische Feldzeichen dienen zur Orientierung in der Schlacht. Eine besondere Fahne im römischen Reich war das Vexillum, welches aus Stoff bestand und den Platz des Lagerkommandanten kennzeichnete.

Im Mittelalter wurde die Fahne zum Lehensymbol und Zeichen für den Anführer. Während der Kreuzzüge entstanden im 12. Jahrhundert die Wappen auf Fahne, Schild und Helm. Die sprachliche Bedeutung des Mittelhochdeutschen Worts wāpen wandelte sich von Waffe zu Abzeichen. Wappen waren das Erkennungszeichen für die schlecht zu unterscheidenden, in Rüstungen gehüllten, Kämpfer.

Bald wurden die Farben der Fahne mit verschiedenen Tugenden verbunden. So stand die Adelsfarbe goldgelb für Weisheit, Glaube und Gerechtigkeit. Weiß sprach von Beständigkeit, Frömmigkeit und Reinheit, während rot von Großmut und Tapferkeit zeugte. Mit blau stand man für Stärke, Vaterlandsliebe und Treue ein.

Diese Farben wurden später zur politischen Symbolik. So wählte Preußen und die Protestantischen Staaten die Farbe Blau, die Katholischen Staaten (z.B. Österreich) weiß, England rot und Russland dunkelgrün.

Als Zeichen für die Verbundenheit mit Gott und dem Schutzpatron entstanden die Heiligenbanner als erste Bildfahnen. So kämpfte im 10. Jahrhundert Heinrich von Österreich unter dem Bild des Erzengels Michael.

Die Zunftfahnen waren schließlich das Ergebnis der Wehrverfassung in den Städten und zeigten meist den Zunftheiligen auf der Fahne.

Welche Bedeutung Fahnen besaßen, zeigt sich nicht zuletzt in deren Inschriften. So wählte die Protestantische Seite um Mansfeld während der Glaubenskämpfe die Fahnenaufschrift Pro libertate et religione (Für Freiheit und Bekenntnis), während die Katholische Seite um Tilly für Kirche und Reich (Pro ecclesia et imperio) kämpfte.

Die Fahne entwickelte sich daher von einem reinen Orientierungspunkt zu einem Symbol der Ehre und Treue. Fähnrich waren besondere Leute, meist Offiziere. Die Verteidigung der Fahne wurde zur Pflicht, die Eroberung einer solchen eine Ruhmestat, während der Verlust als Schande galt. Die Fahne wurde somit zum Heiligtum. Sie wird auch heute noch kirchlich geweiht und an einer besonderen Stelle aufbewahrt. Oft ergriff der Heerführer persönlich die Fahne, um die verloren geglaubte Schlacht zu wenden.

Den Wert der Fahne finden wir auch heute noch im Fahneneid der Rekruten (Gelöbnis): „Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“

Und so schließt sich der Kreis zu uns Vereinen. Die Fahne ist Ausdruck unserer Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und unserer Heimat.

4.2. Tradition, Umgang und Pflege

Die Vereinsfahne ist der Stolz jeden Vereins. Sie ist vor Gott geweiht und sollte daher mit der ihr zustehenden Achtung und Ehrfurcht getragen und behandelt werden.

Ebenso ist die Fahne im Verein und im Brauchtum ein besonderes Kulturgut. Es ist daher sehr wichtig vor allem auch die alten Fahnen zu ehren und zu erhalten.

Eine Vereinsfahne begleitet die Mitglieder bei zahlreichen Veranstaltungen, Festen und besonderen Anlässen. Sie ist Teil unseres Lebens, Sterbens und unserer Trauer. Letztendlich senkt sie sich auch über unser Grab. Die Fahne hat nicht nur eine Außenwirkung, sie zeigt auch nach innen wer dahintersteht.

Im Benedictionale, dem offiziellen Buch der Kirche für die Segnung und Weihe, wird über die Segnung der Fahne gesagt „Fahnen sind Zeichen der Gemeinschaft. Die Segnung gilt nicht einem leblosen Gegenstand, sondern lebendigen Menschen die sich zusammengeschlossen haben, weil sie sich zu einem gemeinsamen Ideal oder einer gemeinsamen Aufgabe bekennen“.

Der Fahnenträger präsentiert nicht nur die Fahne, sondern er präsentiert sich und repräsentiert so seinen Verein. Es wird gesagt „so wie der Fähnrich mit der Fahne daherkommt, so schaut der ganze Verein aus“. Ein lockerer Spruch, den man oft hören kann.

Die Fahne soll mit Stolz und Würde getragen werden. Sie benötigt daher auch eine dementsprechende Behandlung und Pflege. Die Fahne ist ein, wenn auch bezahlbarer, ganz besonderer Traditionsgegenstand. Sie schreibt Vereinsgeschichte ab dem Moment der Übergabe an den Verein. Früher hatte die Ehre des Fahnentragens einen noch größeren Stellenwert als heute. Aber nach wie vor ist es ein besonderes Amt und eine besondere Verantwortung, die Fahne zu tragen und sie richtig zu behandeln.

Aufbewahrung, Transport und Behandlung

Diese drei Punkte sind entscheidend dafür, dass die Fahne lange hält und schön bleibt.

Die Fahne ist ein Stück Stoff das künstlerisch bearbeitet wurde. Sie muss auch so behandelt werden.

4.2.1. Die Aufbewahrung der Fahne

Die Aufbewahrung der Fahne erfolgt am besten freihängend in einem Fahnenkasten/Schrank in einem trockenen Raum.

Der Fahnenkasten sollte nicht an einer Außenwand stehen. Hier könnten Feuchtigkeitsprobleme auftreten, die dem Fahnentuch schaden. Die kondensierte feuchte Luft zwischen Außenwand und Fahnenkasten wird vom Fahnenstoff aufgenommen, Schimmel und Stockflecken entstehen und der Stoff wird brüchig. Das ist der Tod jeder Fahne. Der Fahnenkasten sollte so bemessen sein, dass die Fahne freihängend aufbewahrt ist. Die Luft sollte im Kasten zirkulieren können. Die Lüftungslöcher deckt man am besten mit einem feinen Gitter ab, damit keine Insekten oder Nager eindringen können.

Ein Leinentuch über die Fahne gelegt verhindert, dass sie verstaubt. Sind mehrere Fahnen in einem Kasten, sollte auf großzügige Abstände geachtet werden. Bei Fahnenkästen die eine Glasfront haben sollte, darauf geachtet werden, dass die Fahnen nicht ständigem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Notfalls mit einem Innenvorhang abdecken. Direktes UV- Licht ist für jeden Stoff schädlich. Die Fahne soll über Generationen hinweg die Farben behalten.

Genauso schädlich ist der Tabakrauch. Nikotin ist grundsätzlich für jeden Stoff schädlich. Befindet sich der Fahnenkasten in einem Raum in dem sehr viel geraucht wird, empfiehlt es sich die Fahne öfter einmal zu lüften. Sehr wichtig ist dies in der Winterzeit, da die Fahne hier i. d. R. über Monate im Kasten bleibt.

Ist eine Fahne nass geworden, darf sie natürlich erst in den Kasten, wenn sie bei normaler Zimmertemperatur völlig getrocknet ist. Stockflecken und Schimmel kann man zwar aufwendig entfernen, sie treten aber bei Feuchtigkeit an der gleichen Stelle wieder auf. Die Fahne soll man auf keinem Fall im Heizungskeller trocknen. Keinen Föhn oder Dampfreiniger verwenden. Aufdämpfen oder Ausbügeln schadet ebenso.

Eine Fahne besteht aus vier Stofflagen, je nach Ausführung aus Samt oder Seide außen und Nesselstoff als Innenlage, diese reagieren unterschiedlich auf Feuchtigkeit und Wärme. Das Abtrocknen kann je nach Durchnässung eine Woche oder länger dauern. Dasselbe gilt auch für die Fahnenbänder, die ja auch einen hohen Traditionswert haben.

Wenn die Fahne einen Schmutzleck bekommt, darf man auf keinem Fall mit einem Papiertaschentuch oder ähnlichem darauf herumreiben. Sollte der Fleck nach der Trockenzeit mit einer Kleiderbürste nicht zu entfernen sein, so ist es ratsam die Fahne zum Reinigen in eine Fahnenwerkstätte zu bringen.

4.2.2. Transport der Fahne

Wie soll nun die Fahne richtig transportiert werden. Es kann beobachtet werden, dass hierbei die größten Fehler gemacht werden. Beim Transport entstehen sehr häufig Beschädigungen an der Fahne. Im schlimmsten Fall wird die Fahne mit den Fahnenbändern über der Fahnenstange zusammengerollt und in einen schwarzen Transportsack geschoppt. Womöglich wird dann auch noch das Unterteil der Fahnenstange mit dem Gewinde voraus dazu geschoben. Die Fahne, die ja aus 4 Stofflagen besteht, schoppt und verzieht sich bei so einer Behandlung. Die Goldstickereien sind rau, scheuern beim Aufrollen am Stoff und beschädigen diesen. Mit einem derartigen Verfahren wird die Fahne systematisch beschädigt und das Altern enorm beschleunigt.

Eine Fahne wird zum Transport nicht gerollt, sondern folgendermaßen zusammengelegt.

Zu zweit die Fahne hochheben, jeweils auf eine Schulter legen, nun die vorhandene Transporthülle aufziehen. Die unteren Enden eine Handbreit bis unter die Fahnenstange hochschlagen, dann das ganze Paket mittig über die Fahnenstange legen. Fertig!

Geht schneller als Rollen und ist für den Fahnentransport die schonendste Art. Dafür muss man zu zweit sein, aber der Fähnrich hat ja seine Begleiter. Die Fahnenbänder wurden vorher schon abgenommen und werden zum Transport ebenfalls nur zusammengelegt.

Eine Transporthülle kann aus Plastik oder aus Leinen sein. (nicht die Regenhaut)

4.2.3. Behandlung der Fahne

Eine Fahne sollte nach ca. 25 Jahren aufgefrischt werden. Auffrischen heißt kosmetisch behandeln, glätten, Oberflächen reinigen, gegebenenfalls auftrennen und wieder zusammennähen. Das ist noch keine Restaurierung.

Viele Schäden an Fahnen können entstehen, wenn Fahnen dicht an dicht in Fahnenständern abgestellt werden. Es kann passieren, dass durch ungeschicktes Einfahren in den Fahnenständer eine scharfkantige Fahnenspitze eine andere Fahne beschädigt. Ein umsichtiger Fähnrich vermeidet solche Unfälle. Zu einem Problem kann es auch kommen, wenn die Fahnenständer im Freien vor dem Zelt aufgestellt sind. Ist der Boden durch Regen aufgeweicht und der Fahnenständer nicht fest genug verankert, dann kann ein Fahnenständer schon einmal mitsamt den Fahnen umkippen. Es ist empfehlenswert nach dem Festzug, wenn die Fahne nicht mehr benötigt wird, diese wieder transportgerecht aufzuräumen.

4.2.4. Fähnrich und Begleiter

Warum zwei Fahnenbegleiter?

Es kommt immer wieder vor, dass angeordnet wird, dass der Fähnrich allein mit der Fahne, ohne Begleiter sich in einem Festzug bewegt oder im Altarraum aufstellen soll. Davon ist dringend abzuraten. Die Bruderschaftsfahnen sind Großteils schwere Samtfahnen.

Es ist schon des Öfteren geschehen, dass ein Fähnrich einen Ohnmachtsanfall erleidet, dann muss ein Fahnenbegleiter den Fähnrich und der andere die Fahne halten, um einen Schaden an Personen oder der Fahne abzuwenden.

5. Veranstaltungen

Die Fahnenabordnungen lassen immer den Hut auf. Wenn die Fahne gesenkt bzw. präsentiert wird, salutieren die Begleiter.

Bei Veranstaltungen des Bezirks, der Diözese oder des Bundes, werden die Fahnenbänder des Bezirkes, der Diözese, des Bundes und der Romwallfahrten an die Fahne angehängt.

5.1. Patronatsfest

Ort: St. Walburga
Uniformordnung: Uniform, schwarze Hose, weiße Handschuhe
Treffpunkt: vor der Orgel
Fahnenabordnungen: Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

- Kurz vor Beginn der Messe: Aufstellung in der Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5
- Einzug in den Chorraum vor dem offiziellen Beginn der Messe
- Vor dem Altar: Aufstellung zum Präsentieren, Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Nach Kommando der Hauptfahne werden die Fahnen präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Einzug in den Chorraum: 5, 3 gehen links, Hauptfahne, 2, 4 gehen rechts des Altares hoch; Somit ist im Chorraum wieder die Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Bei der Wandlung - erkennbar am ersten Glockenzeichen oder wenn der Priester die Hostie emporhebt - werden die Fahnen präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren
- Das Präsentieren dauert bis zum Ende der Wandlung von Brot sowie Wein
- Ein erneutes Präsentieren und Salutieren erfolgt beim Ausspruch "seht Christus das Lamm Gottes..." ebenfalls wird die Hostie erneut gezeigt
- Der Auszug aus der Kirche erfolgt während des Schlussliedes
- Die Fahnen folgen dem ursprünglichen Weg zurück vor den Altar und nehmen Aufstellung
- Die Fahnen werden nach dem Kommando der Hauptfahne präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Auszug durch das Mittelschiff in Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5
- Die Fahnenabordnungen lösen sich vor der Orgel auf

5.2. Brandprozession

Ort: St. Walburga
Uniformordnung: Uniform, weiße Hose, weiße Handschuhe
Treffpunkt: vor dem Haupteingang am Turm
Fahnenabordnungen: Hauptfahne, 2, 3, 4, 5, Fahnen anderer Vereine

Die Fahnen nehmen nicht an der Messe teil, nur an der anschließenden Prozession, Fahnenabordnungen anderer Vereine (z. B. KAB, Frauengemeinschaft usw.) können teilnehmen und sind zu integrieren

- Einreihung in die Prozession am Haupteingang hinter dem Kreuzträger, Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

Prozession zur Kapelle Muttergottes in der Not

- Aufstellung der Fahnen rechts des Eingangs, neben dem Altar, Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Fahnen werden präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren, wenn die Monstranz vom Priester hochgehoben wird und der Segen gesprochen wird
- Einreihung in der Prozession hinter dem Kreuzträger, Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

Rückweg zur St. Walburga Kirche und Einzug in die Kirche durch den Haupteingang

- Vor dem Altar: Aufstellung zum Präsentieren, Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Nach Kommando der Hauptfahne werden die Fahnen präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Einzug in den Chorraum: 5, 3 gehen links, Hauptfahne, 2, 4 gehen rechts des Altares hoch; Somit ist im Chorraum wieder die Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Beim Sakramentalen Segen mit der Monstranz werden die Fahnen präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren
- Der Auszug aus der Kirche erfolgt während des Schlussliedes
- Die Fahnen folgen dem ursprünglichen Weg zurück vor den Altar und nehmen Aufstellung
- Die Fahnen werden nach dem Kommando der Hauptfahne präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Hinter dem Kreuzträger Auszug durch das Mittelschiff in Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

5.3. Fronleichnamsprozession

Ort: Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung Kreuzwegplatz (gutes Wetter)
Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung Innenraum (schlechtes Wetter)
Uniformordnung: Uniform, weiße Hose, weiße Handschuhe
Treffpunkt: Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung vor den Treppen
Fahnenabordnungen: Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

- Einzug der Fahnen in den Kreuzwegplatz, hinter dem Kreuzträger Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5
- Aufstellung der Fahnen neben dem Seiteneingang der Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Bei der Wandlung - erkennbar am ersten Glockenzeichen oder wenn der Priester die Hostie emporhebt - werden die Fahnen präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren
- Das Präsentieren dauert bis zum Ende der Wandlung von Brot sowie Wein
- Ein erneutes Präsentieren und Salutieren erfolgt beim Ausspruch "seht Christus das Lamm Gottes..." ebenfalls wird die Hostie erneut gezeigt
- Der Auszug aus dem Kreuzwegplatz erfolgt während des Schlussliedes
- Einreihung in die Prozession hinter dem Kreuzträger in Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

Prozession zur Kapelle Muttergottes in der Not

- Aufstellung der Fahnen rechts des Eingangs, neben dem Altar, Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Fahnen werden präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren, wenn die Monstranz vom Priester hochgehoben wird und der Segen gesprochen wird
- Einreihung in der Prozession hinter dem Kreuzträger, Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

Prozession zur Siedehütte im Kurpark

- Aufstellung der Fahnen rechts des Altars auf dem Weg, Reihenfolge 5,3, Hauptfahne, 2, 4
- Fahnen werden präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren, wenn die Monstranz vom Priester hochgehoben wird und der Segen gesprochen wird
- Einreihung in der Prozession hinter dem Kreuzträger, Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

Prozession zur Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung

- Aufstellung der Fahnen auf den Treppen, rechts des Altars, Reihenfolge von 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Fahnen werden präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren, wenn die Monstranz vom Priester hochgehoben wird und der Segen gesprochen wird
- Einreihung in der Prozession hinter dem Kreuzträger, Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

Prozession zur St. Walburga, Einzug durch den Haupteingang

- Vor dem Altar: Aufstellung zum Präsentieren, Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Nach Kommando der Hauptfahne werden die Fahnen präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Einzug in den Chorraum: 5, 3 gehen links, Hauptfahne, 2, 4 gehen rechts des Altares hoch; Somit ist im Chorraum wieder die Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Beim Sakramentalen Segen mit der Monstranz werden die Fahnen präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren
- Der Auszug aus der Kirche erfolgt während des Schlussliedes
- Die Fahnen folgen dem ursprünglichen Weg zurück vor den Altar und nehmen Aufstellung
- Die Fahnen werden nach dem Kommando der Hauptfahne präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Hinter dem Kreuzträger Auszug durch das Mittelschiff in Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

5.4. Stadtprozession

wird noch ergänzt

5.5. Volkstrauertag

Ort: Parkfriedhof Werl

Uniformordnung: Uniform, schwarze Hose, weiße Handschuhe, je nach Wetterlage dunkle Jacke oder Mantel

Treffpunkt: Friedhofskapelle Werl

Fahnenabordnungen: Hauptfahne

- Die Hauptfahne reiht sich hinter dem Spielmannszug ein
- Gemeinsamer Weg von der Friedhofskapelle zum Kriegerdenkmal
- Aufstellung vor der Wand links des Kriegerdenkmals
- Der Kranz wird niedergelegt und gerichtet
- Die Fahne wird gesenkt, Fahnenoffiziere salutieren, wenn „Ich hatt‘ einen Kameraden“ gespielt wird

5.6. Schützenfest Werl

Uniformordnung

Freitagnachmittag:	Uniform, schwarze Hose und Handschuhe
Samstagsmorgen:	Uniform, schwarze Hose und Handschuhe
Samstagnachmittag:	Uniform, weiße Hose, Handschuhe und Säbel
Sonntagmorgen:	Uniform, schwarze Hose und Handschuhe
Sonntagnachmittag:	Uniform, weiße Hose, Handschuhe und Säbel

5.6.1. Freitag

Beginn des Schützenfestes am Aufstellort

Kompaniefahnen ohne Säbel, Hauptfahne mit Säbel

- Spielmannszug, Fahnen 2, 3, 4, 5 und Bruderschaft treten an
- Empfang der Hauptfahne: Fahnen präsentieren, Fahnenoffiziere salutieren
- Hauptfahne wird während des Vorbeimarsch präsentiert und die Fahnenoffiziere präsentieren die Säbel,

- Marsch zum Marktplatz und Empfang des Brudermeisters u. der Majestäten; zum Empfang werden die Fahnen präsentiert und die Fahnenoffiziere salutieren bzw. präsentieren die Säbel

Kranzniederlegung

Abmarsch zur Kranzniederlegung an der St. Walburga Kirche

- Aufstellung links des Denkmals auf der Stufe, Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Fahnen werden während der Kranzniederlegung präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren bzw. präsentieren die Säbel
- Fahnen werden präsentiert zur Totenehrung, Fahnenoffiziere salutieren bzw. präsentieren die Säbel

Einreihen der Fahnen in den Festzug

- Nach Beendigung des Festzugs werden die Fahnen in den Fahnenständer im Festzelt abgestellt

Proklamation, Zapfenstreich, Hauptfahnenübergabe

Kompaniefahnen ohne Säbel, Hauptfahne mit Säbel

- Antreten am Eingangstor der Schützenscheune
- Reihenfolge Hauptfahne, 3 Fähnriche der Kompanie, die die Hauptfahne empfängt, 2, 3, 4, 5
- Abmarsch zum Zapfenstreich, je nach Veranstaltungsort und Platz wird individuell entschieden ob die Fahnenoffiziere mit auf die Bühne gehen
- Aufstellung auf der Bühne ganz hinten 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Die 3 Fähnriche der Kompanie, die die Hauptfahne empfängt, bleiben neben der Bühne
- Zapfenstreich nach Kommando
- Die Hauptfahne und die Säbel werden bei der Übergabe der Hauptfahne an die empfangende Kompanie übergeben, hierfür wird sich gegenübergestellt
- Ausmarsch in Reihenfolge Hauptfahne, 3 Fähnriche der Kompanie, die die Hauptfahne abgegeben hat, 2, 3, 4, 5

5.6.2. Samstag

Samstagmorgen wird im Festzelt nur die Hauptfahne benötigt für den Einmarsch u. Foto für die Ehrungen

Samstagnachmittag; Antreten der Fahnen bei den jeweiligen Kompanien, wobei die Hauptfahne immer bei der Kompanie antritt, bei der auch die Hauptkapelle antritt.

- Große Festparade
- Auf dem Markplatz: Empfang des Brudermeisters u. der Majestäten; zum Empfang werden die Fahnen präsentiert und die Fahnenoffiziere salutieren bzw. präsentieren die Säbel
- Festzug zur Schützenscheune nach Kommando

5.6.3. Sonntag

Schützenhochamt in der St. Walburga Kirche,

- Treffen vor dem Haupteingang
- Kurz vor Beginn der Messe, Aufstellung in Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5
- Einzug in den Chorraum hinter dem Kreuzträger gemeinsam mit Priester Messdiener und Schützen
- Vor dem Altar: Aufstellung zum Präsentieren, Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4

- Nach Kommando der Hauptfahne werden die Fahnen präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Einzug in den Chorraum: 5, 3 gehen links, Hauptfahne, 2, 4 gehen rechts des Altares hoch; Somit ist im Chorraum wieder die Reihenfolge 5, 3, Hauptfahne, 2, 4
- Bei der Wandlung - erkennbar am ersten Glockenzeichen oder wenn der Priester die Hostie emporhebt - werden die Fahnen präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren
- Das Präsentieren dauert bis zum Ende der Wandlung von Brot sowie Wein
- Ein erneutes Präsentieren und Salutieren erfolgt beim Ausspruch "seht Christus das Lamm Gottes..." ebenfalls wird die Hostie erneut gezeigt
- Der Auszug aus der Kirche erfolgt während des Schlussliedes
- Die Fahnen folgen dem ursprünglichen Weg zurück vor den Altar und nehmen Aufstellung
- Die Fahnen werden nach dem Kommando der Hauptfahne präsentiert (gesenkt, die Hauptfahne macht ein Kreuzzeichen vor dem Altar), die Fahnenoffiziere salutieren
- Hinter dem Kreuzträger Auszug durch das Mittelschiff in Reihenfolge Hauptfahne, 2, 3, 4, 5

Marschordnung aufnehmen und Abmarsch zum Frühkonzert im Festzelt sowie Ehrung verdienter Mitglieder, Hauptfahne wird für die Fotos bei den Ehrungen benötigt

Sonntagnachmittag Antreten der Fahnen bei den jeweiligen Kompanien, wobei die Hauptfahne immer bei der Kompanie antritt, bei der auch die Hauptkapelle antritt.

- Große Festparade
- Auf dem Markplatz: Empfang des Brudermeisters u. der Majestäten; zum Empfang werden die Fahnen präsentiert und die Fahnenoffiziere salutieren bzw. präsentieren die Säbel
- Festzug zur Schützenscheune nach Kommando

5.7. Auswärtige Schützenfeste

Die Hauptfahne nimmt an auswertigen Schützenfesten teil, wenn der König das Fest besucht.

5.7.1. Bezirksschützenfest / Jubiläen

Ort:	gemäß Einladung
Uniformordnung:	Uniform, weiße Hose, weiße Handschuhe, Säbel
Treffpunkt:	wird durch den Brudermeister festgelegt
Fahnenabordnungen:	Hauptfahne

5.7.2. Schützenfest Holtum

Ort:	Schützenhalle Holtum
Uniformordnung:	Uniform, weiße Hose, weiße Handschuhe, Säbel
Treffpunkt:	Vorplatz Schützenhalle Holtum
Fahnenabordnungen:	Hauptfahne, 2. Kompanie

- Antreten zum Umzug auf der Straße vor der Schützenhalle
- Präsentieren der Fahne und Säbel nach Kommando
- Festzug durchs Dorf
- Parade vor der Kirche, Fahne und Säbel werden präsentiert, Augen Richtung Ehrenaufstellung
- Rückweg zum Schützenplatz mit Einzug in die Schützenhalle
- Gegen 19:00 Uhr Zapfenstreich auf der angrenzenden Wiese, nach Kommando des Kommandeurs

5.7.3. Schützenfest Büderich

Ort: Kuniberthalle Büderich
Uniformordnung: Uniform, weiße Hose, weiße Handschuhe, Säbel
Treffpunkt: Vorplatz Kuniberthalle Büderich
Fahnenabordnungen: Hauptfahne, 3. Kompanie

- Antreten zum Umzug vor der Kuniberthalle
- Präsentieren der Fahne und Säbel nach Kommando
- Festzug durchs Dorf
- Parade im Dorf nahe dem Kriegerdenkmal, Fahne und Säbel werden präsentiert, Augen Richtung Ehrenaufstellung
- Rückweg zum Schützenplatz mit Einzug in die Schützenhalle
- Gegen 19:00 Uhr Zapfenstreich auf der angrenzenden Wiese, nach Kommando des Kommandeurs

5.7.4. Schützenfest Sönnern

Ort: Schützenhalle Sönnern
Uniformordnung: Uniform, weiße Hose, weiße Handschuhe, Säbel
Treffpunkt: Vorplatz Schützenhalle Sönnern
Fahnenabordnungen: Hauptfahne, 5. Kompanie

- Antreten zum Umzug auf dem anliegenden Sportplatz
- Präsentieren der Fahne und Säbel nach Kommando
- Festzug durchs Dorf
- Parade auf dem Sportplatz, Fahne und Säbel werden präsentiert, Augen Richtung Ehrenaufstellung
- Rückweg zum Schützenplatz mit Einzug in die Schützenhalle
- Gegen 19:00 Uhr Zapfenstreich auf dem Sportplatz nach Kommando des Kommandeurs

5.7.5. Schützenfest Hilbeck

Ort: Sportplatz Hilbeck
Uniformordnung: Uniform, weiße Hose, weiße Handschuhe, Säbel
Treffpunkt: Vorplatz Festzelt
Fahnenabordnungen: Hauptfahne, 4. Kompanie

- Antreten zum Umzug auf dem anliegenden Sportplatz
- Präsentieren der Fahne und Säbel nach Kommando
- Festzug zum Abholen des Königspaares
- Parade auf dem Sportplatz, Fahne und Säbel werden präsentiert, Augen Richtung Ehrenaufstellung
- Einzug in das Festzelt

5.8. Beerdigungen

Ort: Ort der Beisetzung
Uniformordnung: Uniform, schwarze Hose und Krawatte, weiße Handschuhe, Trauerflor
Fahnenabordnungen: Fahnenabordnung entsprechend den Regelungen in der Geschäftsordnung oder Maßgabe Kompanie bzw. Vorstand,

Fahne: Der Trauerflor ist an den Fahnen anzubringen

Auszug des Sarges aus der Trauerhalle

- Blickrichtung Richtung Trauerhalle, Fahne wird präsentiert, Fahnenoffiziere salutieren, bis der Sarg auf dem Transportwagen steht oder die Urne vor der Fahnenabordnung stehen bleibt
- Von der Aussegnungshalle zum Grab: Kreuzträger, Fahnenabordnung der Vereine bei dem der Verstorbene aktives Mitglied war, Pfarrer, Sarg oder Urne, Angehörige, übrige Trauergemeinde
- An der Grabstelle wird an einem passenden Platz Aufstellung genommen
- Die Fahne wird gesenkt, Fahnenoffiziere salutieren, wenn der Sarg oder die Urne abgelassen wird
- Als letzte Ehrerweisung wird die Fahne am Grab gesenkt und es werden 3 Kreuzzeichen mit der Fahne über dem Grab gemacht
- Die Fahnenabordnung verlässt die Grabstätte, wenn die Angehörigen am Grab waren

6. Schlusswort:

Das Handbuch soll als Richtlinie dienen, besonders wenn es sich um eine Bruderschaftseigene Veranstaltung handelt. Ansonsten sollte man sich nach Möglichkeit den Gepflogenheiten und Traditionen des Gastgebenden Vereins anpassen.

Dieses Handbuch ist auch als lebendes Objekt zu sehen. Es ist ein sich immer weiterentwickelndes Buch. Jeder Fahnenoffizier kann dabei Anregungen und Ergänzungen einbringen.

**” Tradition ist nicht die Anbetung der Asche,
sondern die Weitergabe des Feuers.“**

7. Impressum:

Vorlage: Handbuch für Fährliche Bayerischer Sportschützenbund e.V.

Das Handbuch für Fährliche wurde am 19.03.2025 vom Gesamtvorstand beschlossen und tritt mit Unterschrift in Kraft.

Für den Vorstand



Sebastian Kadlec – Brudermeister -